

TIPPS & TERMINE

Vortrag über Waffenexporte

UNTERTÜRKHEIM. Um Rüstungs- und Waffenexporte geht es in einem Vortrag des StZ-Redakteurs Christopher Ziedler. Er spricht auf Einladung der Naturfreunde am Freitag, 28. März, um 20 Uhr in der Gaststätte Luginsland, Fellbacher Straße 143.

Spenden für das Rote Kreuz

STUTTGART. Die Sammelwoche des Roten Kreuzes findet vom 29. März bis 6. April statt. Die Rotkreuzhelfer sind dann mit den Spendenbüchern in den Stadtteilen unterwegs. Die Spenden aus der Haus- und Straßensammlung kommen ausschließlich der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit zugute. Die vielen Freiwilligen sind in den DRK-Bereitschaften, in der Rettungshundestaffel und der Bergwacht, im Jugendrotkreuz und in der Sozialarbeit aktiv.

Autogenes Training

S-SÜD. Im April starten im Marienhospital wieder Gesundheitskurse. Ein Qi Gong-Kurs beginnt am 7. April um 14.30 Uhr, ein zweiter am 8. April um 16 Uhr. Auch autogenes Training steht wieder auf dem Programm, los geht es am 8. April um 17 Uhr. Viele Krankenkassen übernehmen einen Großteil der Kosten von 80 Euro pro Kurs; Information und Anmeldung unter Telefon 64 89-32 09.

Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

S-WEST. In der Reihe „Gesundheitsmagazin im Diakonie-Klinikum“ informieren Mitarbeiter des Evangelischen Krankenhausdienstes am Klinikum heute im Hörsaal der Klinik, Rosenbergstraße 38, über die Hilfsangebote bei Pflegebedürftigkeit, Krankheit und Behinderung. Die kostenlose Veranstaltung beginnt um 17 Uhr.

Alternative zu Stuttgart 21

S-WEST. Das Bündnis Bürgerbegehren gegen Stuttgart 21 veranstaltet eine Reihe von Informationsabenden zu dem Großprojekt Stuttgart 21. Am Freitag, 28. März, wird auf Einladung der Mobilfunkinitiative Bismarckstraße Gangolf Stocker zu Stuttgart 21 und der Alternative Kopfbahnhof 21 referieren. Beginn ist um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22.

Afrikanische Musik und mehr

S-SÜD. Der Verein Africa Workshop Organisation lädt am Freitag, 28. März zu einem Kulturtag in das Alte Feuerwehrhaus in Heslach ein. Los geht es um 13 Uhr mit einem Dokumentarfilm, es folgen Musik- und Theateraufführungen bis in den Abend hinein.

Außenbecken gesperrt

S-OST. Wegen Sanierungsarbeiten ist das Außenbecken im Mineralbad Berg vom Montag, 31. März, bis einschließlich Sonntag, 6. April, für die Besucher nicht zugänglich. Alle anderen Becken und Einrichtungen des Bads sind von den Arbeiten nicht betroffen.

Referat im Linden-Museum

S-NORD. Monika Firla hält am Mittwoch, 2. April um 19.30 Uhr im Linden-Museum einen Vortrag zum Thema „Württemberg und die Khoekhoen“. Der Vortrag findet im Rahmen der Sonderausstellung „Von Kapstadt bis Windhuk“ statt, die noch bis zum 27. April zu sehen ist. kek

Nageldesignmeister lebt seinen Traum

Der Stuttgarter Frank Schäberle hat sich auf Umwegen beruflich verwirklicht

Die Karriere des Autodidakten Frank Schäberle hat zwar nicht als Tellerwäscher begonnen, aber als Schreiner. Mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft im Nageldesign in Düsseldorf hat sie nun ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Von Nora Berning (dpa)

Seit 1999 verziert Schäberle Nägel. Er sagt: „Ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen. Als Nageldesigner kann ich meine Kreativität voll ausleben.“ Über die Jahre hinweg hat der 28-jährige Inhaber des Stuttgarter ABC-Nailstore sich eine große Stammkundschaft aufgebaut. Angefangen hat alles im Nachtleben der Landeshauptstadt. In Etablissements des Rotlichtmilieus machte sich der flipperige Designer mit seinem außergewöhnlichen Talent einen Namen. „Früher habe ich

gelegentlich Frauen in Bordellen die Nägel gemacht“, erzählt der gebürtige Freudenstädter. Seine Familie sei seiner Leidenschaft mit Skepsis begegnet, doch inzwischen überwiege der mütterliche Stolz, sagt Schäberle, der als Mann ein Exot in seinem Beruf ist.

Mit Klischees geht der selbstbewusste Freiberufler gelassen um. „Mein Aussehen ist mir sehr wichtig. Manchmal verbringe ich bis zu einer Stunde im Bad“, bekennt der junge Mann, der gerne auch mal tief in die Cremedose langt. Da ist es naheliegend, dass er bei einer Frau immer zuerst auf die Nägel schaut. Insbesondere Verona Pooth ist im Visier des kreativen Kopfes: „Die ist so schön ausgeflippt und wäre bestimmt offen für außergewöhnliche Kreationen.“

Die modischen Motive, die Schäberle mit Acryl auf die Nägel seiner Kunden aufmodelliert, zeugen von Individualität und Extravaganz. Sein enormes Fingerspitzengefühl er-

möglicht es ihm, mit einem hauchdünnen Pinsel bunte, frühlingshafte Blütenmuster auf die langen, stilettförmigen Nägel seiner Kundinnen zu zaubern. Diese Technik, die im Fachjargon als Nailart bezeichnet wird, grenzt sich vom klassischen Nageldesign ab: Während bei Nailart die Originalität der Bemalung im Vordergrund steht, wird Nageldesign in erster Linie mit French-Maniküre, einem Design, das die Natürlichkeit der Nägel betont, in Verbindung gebracht.

Der Nageldesigner nimmt zweimal jährlich an Fortbildungen teil und veranstaltet auch selbst Schulungen. In seinem 100 Quadratmeter großen Nagelstudio in Stuttgarts Innenstadt bietet Schäberle eine Erstbehandlung der Nägel für knapp 90 Euro an. Die Kundinnen verlassen den Laden nach rund zweistündiger Behandlung zwar mit leichtem Portemonnaie, aber mit einem Kunstwerk der besonderen Art auf ihren Nägeln.

Sillenbuch; Gertrud Kullik, Ost. 92 Jahre: Karl Walz, Sillenbuch. 91 Jahre: Gertrud Bauser, West; Luise Schröder, Vaihingen. 90 Jahre: Erika Dietsche, Vaihingen; Irma Kunzmann, Sillenbuch; Hildegard Lange, Bad Cannstatt. 85 Jahre: Anna Jeremias, Botnang; Elisabeth Keilhofer, Ost; Ervin Korab, West; Helene Mayer, Ost; Dr. Ruth Peters, Nord; Theodor Steinfeldt, Zuffenhausen; Frieda Weckenbrock, West.

KULTUR ET CETERA

Altes Feuerwehrhaus Süd, Möhringer Straße 56: Musik mit Alain Franiatte, 14.30 Uhr.
Hauptstaatsarchiv, Konrad-Adenauer-Straße 4: Leonardo da Vinci und Heinrich Schickhard, Ausstellungseröffnung, 18 Uhr.
Haus auf dem Killesberg, DRK-Alten-u. Pflegeheim, Lenbachstraße 105: Schwäbische Gschichte, mit Susanne Wimpff, 15.30 Uhr.
Literaturhaus, Breitscheidstraße 4: Tirza, Lesung und Gespräch mit Arnon Grünberg, 20 Uhr.
Stadtteilbücherei Möhringen, Filderbahnstraße 29: Lesung: Emil und die Detektive, 18.15 Uhr.
Stadtteilbücherei Vaihingen, Vaihinger Markt 6: Multimediales Lernstudio, 10 Uhr.
Stadtteilbücherei Zuffenhausen, Burgunderstraße 32: Computertreff, 16 Uhr.

Stadtbücherei im Wilhelmshaus, Konrad-Adenauer-Straße 2: Baden-Württemberg: Ein Portrait (Andreas Braun, Aurelius Maier), Buchpremiere, 19 Uhr.
Wagenhallen Kleiner Raum, Innerer Nordbahnhof 1: Kneipe, 19 Uhr.

KINDERPASS

Abenteuerspielplatz Vaihingen, In der Lüsse 35: Baumhaanwasser (6-14 J.), 15.30 Uhr.
Elisiz Jahrmarktstheater, Höhenpark Killesberg: Jahrmarkt wie zu Großmutterzeiten, 14 Uhr.
Kifu Kindertreff, Brückenstraße 45 A: Frühlingsgärten & Co. (6-12 J.), 14 Uhr.
Kinder- und Jugendhaus Birkach, Grüninger Straße 18: Internetcafé (ab 12 J.), 16 Uhr. Sport & Spiel - Twister (ab 11 J.), 15 Uhr.
Kinder- und Jugendhaus Café Ratz, Untertürkheim, Margaretensstraße 67: Computertreff (6-12 J.), 14.30 Uhr.
Kinder- und Jugendhaus Vaihingen, Walter-Heller-Straße 29: Open-Internet/Mixed Media, 17.30 Uhr.
Kinder- und Jugendhaus Zuffenhausen, Bartensteiner Straße 11: Was Mädchen wollen - It's my style u. v. m. (ab 13 J.); Anmeldung Tel. 87 19 90, 14 Uhr.
Kinderhaus Büsnau, Adolf-Engster-Weg 4: Fleischtüchle mit Nudelsalat, 15 Uhr.

Planetarium Mittlerer Schlossgarten, Willy-Brandt-Straße 25: Weißt du, wie viel Sternlein stehen?, Kinderprogramm (5-9 J.), 11.15 Uhr.
Spielplatz Heumaden, Bildackerstraße: Spielmobil Mobifant (6-12 J.), 14 Uhr.
Staatliches Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein, Rosenstein 1: Schlangen (ab 7 J.), 15 Uhr.
Stadtteilbücherei Degerloch Berolinahaus, Löffelstraße 5: Vorlesestunde (ab 3 J.), 15 Uhr.
Stadtteilbücherei Ost, Schönbühlstraße 88: Vorlesestunde für alle Altersstufen, 16 Uhr.
Theater am Faden, Hasenstraße 32: Jorinde und Joringel, nach Grimm's Märchen, 10.30, 16 Uhr.
Theater in der Badewanne, Strememannstraße 39: Kleiner Eisbär, wohin fährst du?, 15 Uhr.
Theater Tredehcin, Haußmannstraße 134 C: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer - Theaterspiel mit Figuren (ab 3 J.), 15 Uhr.
Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28: Eine Burg aus Styropor (ab 3 J.), 15 Uhr.
Werkraum Plienigen, Goetzstraße 1: Töpfern: Große und kleine Schafe (6-12 J.), 14.30 Uhr.

FESTE

Haus der Heimat, Schlossstraße 92: Landsmannschaft Schlesien, Frauengruppe, 15 Uhr.

Wo aus Thomas „Tong Meng“ wird

In Feuerbach gibt es eine chinesische Schule – und das schon seit 13 Jahren

Samstags verwandelt sich das Neue Gymnasium Feuerbach in eine der exotischsten Schulen der Stadt. Dann zieht nämlich die Chinesische Schule ein, in der Kalligrafie und chinesische Sprache gelehrt wird – jenseits aller Weltpolitik.

Von Jan Georg Plavec

Am Anfang sei es ein bisschen, als wolle man trotz erwiesener Unsportlichkeit Sport treiben, erklärt Thomas Hartmann seine ersten Gehversuche in der chinesischen Sprache: „Nach einer Viertelstunde war ich total fertig.“ So oder so ähnlich muss man sich die ersten Tage und Wochen in der Chinesischen Schule in Feuerbach vorstellen, wenn man zwar „Ni Hau“ („Hallo“) sagen kann, sonst aber nichts, und Chinesisch lernen möchte. Der Schüler Hartmann, Mittdreifüßiger mit bayerischem Einschlag (im Deutschen), hat sich aber durchgebeissen. Jetzt spielt er Memory mit zwei Kursteilnehmern, die wie er seit zwei Jahren jene Sprache lernen, die weltweit die meisten Menschen sprechen, hierzulande aber nur wenige. Noch. Denn beim Aufdecken der Kärtchen zeigt sich, dass man auch als Deutscher ganz gut Chinesisch lernen kann: Hartmann unterhält sich fast fließend mit seinen Mitspielern.

Chinesische Sprache, schwere Sprache? „Chinesische Sprache, fremde Sprache“, sagt Fang-An Hu-Kuo, die Leiterin der Chinesischen Schule Stuttgart, an der seit vier Jahren samstags im Neuen Gymnasium Feuerbach chinesische Sprache und Kultur unterrichtet werden. Die erste Lernphase sei die schwierigste. Man müsse verstehen, dass Chinesen mit dem ganzen Körper sprechen, nicht wie Europäer „höchstens bis zum Brustkorb“. Dann die Lautbildung: im Deutschen erfolgt sie im Hals, im Chinesischen mit der Zunge. Das ist kompliziert und dauert meist ein Vierteljahr, in denen die wenigen gelernten Vokabeln immer und immer wiederholt werden müssen. „Diese Zeit muss man aushalten“, sagt die Lehrerin.

Gegründet wurde die Chinesische Schule 1995. Sie ging aus einem taiwanesischen Frauenverein hervor: Die in Deutschland aufwachsenden Kinder der Chinesinnen sollten ihre Muttersprache lernen. Bald wollten die oft deutschen Väter ebenfalls Unterricht. Nach und nach warben sie Bekannte, die wiederum ihre Kinder mitbrachten und so weiter. Heute unterrichtet die Chinesische Schule über 160 Schüler zwischen 3 und 80 Jahren in 14 Kursen. Da sitzen Deutsche neben Chinesen und lernen neben chinesischer Kultur – Kalligrafie, Tuschmalerei – Sprechen und Schreiben, Letzteres sowohl mit (taiwanesischen) Langzeichen als auch (maoistischen) Kurzzeichen. Auch Festlandchinesen seien willkommen, beteuert Leiterin Hu-Kuo: „Hier ist keine Politik.“

Vielmehr sei die Chinesische Schule ein Treffpunkt der Kulturen, und einer der Auslandschinesen; bei dem Gedanken daran strahlt die Leiterin. Eine kleine Bibliothek hat sie aufgebaut; ab und an gibt es Vorträge, oder man kommt zum Tee trinken. „Hier ist ein Platz für Heimweh“, so Hu-Kuo, die selbst vor 16 Jahren nach Deutschland kam, Wortschatz damals: „Hallo“ und „Danke“. Heute berichtet sie in fließendem Deutsch und mit einem Lächeln auf den Lippen, dass die Stuttgarter Chinesen „nicht nur Besucher sind. Wir wollen hier Wurzeln schlagen“.

Thomas Hartmann und seine Mitschüler haben das Memoryspiel inzwischen gelöst: ein weiterer Lernerfolg für „Tong Meng“. In



Im Kung-Fu-Training legen sich Mädchen und Jungen ins Zeug. Ruhiger geht es zu beim Malen chinesischer Schriftzeichen (links) mit dem Lehrer Cang Zhao (rechts). Fotos Michael Steinert



Herzklappe für 94-Jährigen

Eingriff bestens überstanden

Die Chirurgen der Sana Herzklolik haben bei einem 94-Jährigen eine defekte Herzklappe ersetzt. Der Stuttgarter ist damit der älteste Patient, bei dem in der Klinik eine große Herzoperation unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine durchgeführt wurde.

Bereits eine Woche nach dem Eingriff war der Herzoperierte wieder auf den Beinen. „Der Patient hat die Herzklappenoperation trotz seines hohen Alters sehr gut überstanden“, urteilt Wolfgang Hemmer. Der leitende Oberarzt hatte bei dem 94-Jährigen eine defekte Herzklappe durch eine biologische Klappenprothese ersetzt. Herzoperationen bei über 80-Jährigen sind inzwischen an allen deutschen Herzzentren üblich. Bei noch älteren Patienten sind die Herzchirurgen jedoch zurückhaltend. Das Operationsrisiko wird als zu hoch eingeschätzt, weil alte Menschen den Belastungen der Operation oft nicht gewachsen sind. „Der 94-Jährige jedoch war trotz seines hohen Alters geistig und körperlich ausgesprochen fit und hatte neben der defekten Herzklappe keine weiteren Begleiterkrankungen“, berichtet Hemmer. „Deshalb haben wir uns in diesem Fall zur Operation entschlossen.“

Der 94-Jährige litt unter einer Aortenklappenstenose. Die Herzklappe, durch die sauerstoffreiches Blut in den Körperkreislauf gelangt, war verkalkt und stark verengt. „Es ist schlimm, wenn man bei der kleinsten Anstrengung Atemnot bekommt“, erinnert sich der 94-Jährige an seine wachsenden Beschwerden. Plötzlich auftretende Bewusstlosigkeit kam hinzu. Schließlich musste er wegen eines Lungenödems als Notfall ins Katharinenhospital gebracht werden. „Mein Beispiel soll anderen Mut machen, auch in höherem Alter eine solche Operation zu wagen“, sagt der rüstige Senior. kek

Einbrecher auf sieben Baustellen

Unbekannte Täter sind am Osterwochenende in mindestens sieben Baustellen im Stadtgebiet eingebrochen und haben Baugeräte, Baustoffe sowie private Gegenstände von Mitarbeitern im Wert von mehreren zehntausend Euro gestohlen. Ob zwischen den Einbrüchen Tatzusammenhänge bestehen, müssen die weiteren Ermittlungen klären.

An der Leitzstraße in Feuerbach brachen die Täter sieben Container auf einer Großbaustelle auf und erbeuteten Maschinen im Wert von 2000 Euro. Auf einer Baustelle an der Straße Pfothenwäldle in Feuerbach hebten die Diebe die Holztüre eines Lagerraums auf und stahlen Baustoffe und Baugeräte.

An der Silberburgstraße im Stuttgarter Westen erbeuteten die Einbrecher aus einem Container unter anderem einen Laser im Wert von mehreren tausend Euro. Aus einem umzäunten Baustellengelände an der Robert-Koch-Straße in Vaihingen entwendeten die Täter aus einem Rohbau Bohrmaschinen, Winkelschleifer und weiteres Baugerät. Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt. Im Stuttgarter Osten sind aus einem Materiallager an der Schurwaldstraße vier Baumaschinen im Gesamtwert von rund 3000 Euro gestohlen worden. Zeugenhinweise zu den Diebstählen nehmen die Beamten der örtlichen Polizeireviere entgegen. kek



Frank Schäberle und sein Werk: eine Frau hält ihm ihre Hände vor das Gesicht. Foto dpa



IHR WEG ZU UNS

Stuttgarter Zeitung – Lokalredaktion
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Sekretariat: Telefon 72 05-12 71 / -12 72,
Telefax 72 05-12 73, E-Mail lokales@stz.zgs.de

PERSÖNLICHES

Altterjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir unter folgender Nummer anzurufen: 2 16-65 92. **Ehejubilare**, die eine Veröffentlichung wünschen: 2 16-67 50.
Geburtstage, 102 Jahre: Edith Frische, Ost.
97 Jahre: Gertrud Holzinger, Bad Cannstatt. 96 Jahre: Lydia Fischer, Hedelfingen. **95 Jahre**: Horst Franke,

VERSCHIEDENES

Awo-Begegnungsstätte Hallschlag, Düsseldorf Str. 59: Gedächtnisstraining, 14.30 Uhr.
Awo-Begegnungsstätte am Ostendplatz, Ostendstraße 83: Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, 11 Uhr. Handarbeitskreis, 14 Uhr.
Jugendhaus Anna, Bad Cannstatt, Gnesener Straße 20: Dartturnier (Spiel 301), 12-18 J., 17 Uhr.

APOTHEKEN

Innenstadt, Botnang: am Bubenbad, Albertstr. 1 A, 66 47 37 27, u. Schwanen, Marktstr. 10, 2 39 65 60. **Bad Cannstatt, Neckarvororte, Fellbach**: Carré, Cannstatt, Daimlerstr. 69, 5 05 10 45. **Degerloch, Filderbezirke, Vaihingen**: Rohr, Rohr, Schönbuschstr. 15, 74 55 74 40. **Feuerbach, Norden, Gerlingen, Korntal, Zuffenhausen**: Engelberg, Giebel, Engelbergstr. 106, 86 11 25. Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr.

SPERRMÜLL

Wertstoffhöfe: Einödstraße 50 (Hedelfingen), Entenacker 1 (Plienigen), Burgholzstraße 31 (Münster)

■ Weitere Veranstaltungshinweise: Seiten 25 und 26